

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 83. Freitag, den 11. Juli 1845.

Berlin, vom 8. Juli.

Se. Majestät der König haben dem Prinzen Ferdinand von Dänemark Königl. Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Berlin, vom 9. Juli.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern, Lette, zum Präsidenten des neu errichteten Revisions-Kollegiums für Landes-Kultursachen, und zu Mitgliedern dieser Behörde mit dem Charakter Geheimer Revisionsrath und dem Range der Räte dritter Klasse den Geheimen Regierungs-Rath Goering, den Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath Groschke, die Regierungsräthe Jonas und Forni, die Regierungs- und Landes-Oekonomie-Räthe Wendland und Bauer und den Regierungs-Rath, Graf von Seckendorff, bisher sämmtlich Mitglieder der verschiedenen Auseinandersetzungs-Behörden, zu ernennen; so wie dem bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellten Kammergerichts-Assessor Hellwig den Titel eines Legations-Raths beizulegen.

Berlin, vom 10. Juli.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Gefreiten Franz Bubl der 6ten Pionier-Abtheilung das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Musketier Marquardt des 11ten Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Breslau, vom 1. Juli.

(W. 3.) Seit meinem letzten Schreiben hat sich die Zahl derer, welche gegen das Treiben der

pietistisch-orthodoxen Partei öffentlich Protest erhoben haben, bedeutend vermehrt; die später in den hiesigen Zeitungen veröffentlichte protestirende Erklärung war von fast 400 Unterschriften begleitet, und die Zeitungen vom heutigen Datum bringen wieder neue Namen von Männern, die sich zu jener Erklärung bekennen. In der Provinz wird dieser Protest den innigsten Anklang finden; bereits aus mehreren Städten haben sich Stimmen mit großem Eifer für diese That der Nothwendigkeit vernehmen lassen, ja aus Hirschberg und Goldberg liegen ähnliche Proteste, die noch schärfer jener finstern Partei entgegengetreten und ebenfalls mit zahlreichen Unterschriften versehen sind, zur Veröffentlichung bereit. Der Zeitpunkt rückt immer näher, wo die Faktion selbst, welche mit einigen dogmatischen Formeln den menschlichen Geist in Fesseln schlagen und sich über dem Unterjochten einen hierarchischen Thron errichten wollte, klar einsehen wird, daß das Reich des Buchstabens zu Ende ist und der freie, lebendige, ewig fortschreitende Geist des Christenthums immer weiter über die erwachenden Völker seine leuchtenden Schwingen ausbreitet.

Gräfenberg, im Juni.

(Bresl. 3.) Prießnitz, der an Erfahrungen immer reicher wird, wendet nur noch bei wenigen Kranken das Schwitzen, statt dessen aber nasse, ausgewundene Leinentücher an, in welche der Patient gewickelt und dann mit wollenen Decken und Betten bedeckt wird. Nachdem die Reaction erfolgt und der Körper gehörig warm geworden ist, welcher Zustand nach Verlauf einer halben

bis einer ganzen Stunde eintritt, wird der Kranke in das Bad gebracht. Prießnitz hat gefunden, daß dieses sehr einfache Verfahren die Hautthätigkeit und Ausscheidung des Krankheitsstoffes eben so und besser befördert, als das zuweilen angreifende Schwitzen, und er sieht seine Bemühungen mit dem schönsten Erfolge gekrönt. — Nach der letzten Nummer der Bodeliste beläuft sich die Anzahl der Kurgäste in Gräfenberg, Freiwaldau und Bismisdorf auf mehr als 600 und ist noch fortwährend im Zunehmen. Fast alle Europäischen Nationen sind vertreten, und selbst in dem fernen Amerika zollt man dem Verdienste, welches sich Prießnitz um die leidende Menschheit erworben hat, Anerkennung, was die zehn hier anwesenden Amerikaner beweisen, welche die große Reise unternommen haben, um unter den Händen des Schlessischen Landmannes von langjährigem chronischen Siechthum zu genesen.

Karlsruhe, vom 4. Juli.

Die „Karlsruher Zeitung“ zeigt heute an: „In verschiedene öffentliche Blätter sind so zahlreiche Angriffe und Verdächtigungen gegen den Badischen Gefandten in Berlin rücksichtlich seines Verhaltens bei der Ausweisung der Herren von Ißstein und Hecker aus Preußen aufgenommen worden, daß es angemessen erscheinen muß, einstweilen aus sehr glaubwürdiger Quelle zu versichern: daß Herr v. Frankenberg in dieser Sache durchaus kein Vorwurf trifft, sein Benehmen vielmehr, wie es sich später noch näher ausweisen wird, vollkommen Dem entsprach, was man von seinem ehrenhaften Charakter in seiner öffentlichen Stellung erwarten konnte.“

Hamburg, vom 2. Juli.

Vor Kurzem traf das für Rechnung der Königl. Preuß. Seehandlungs-Societät in Berlin auf der Weser erbaute, und bekanntlich von dieser Behörde zu einer permanenten commerciellen Verbindung zwischen Deutschland und China bestimmte Schiff „Preussischer Adler,“ unter dem Commando des Capitain C. F. Schütt, eines Preußen von Geburt, der auf den bisherigen Erdumssegelungen des Seehandlungs-Schiffes Prinzessin Louise als erster Offizier ehrenvoll gedient hat, in unserm Hafen ein. Die Uebernahme dieses Schiffes wurde durch eigends zu dem Zwecke von Berlin hergesandte K. Kommissarien bewerkstelligt. Dieses prachtvolle, ohngefähr 300 Lasten große Fregattenschiff erregt die allgemeine und gerechte Bewunderung aller Kenner und liefert einen neuen Beweis der außerordentlichen Fortschritte, welche die Schiffbaukunst in jüngster Zeit in Deutschland gemacht hat, die, durch solche Thatfachen vertreten, sich ruhig mit dem Auslande messen darf.

Bern, vom 1. Juli.

Im Laufe dieser Woche wird Herr Dr. Steiger

von Winterthur, wo er sich jetzt befindet, hierher kommen.

Luzern, vom 1. Juni.

Am 23. Juni wurden 110 Kanton-Bürger, welche bei dem letzten Freischaarenzuge in Gefangenschaft geriethen, von dem Kriminalgerichte zu 10, 12 und 15monatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Das Leben in der Stadt Luzern gestaltet sich immer Jesuitenartiger. Täglich und stündlich fallen Mißhandlungen der Freisinnigen vor, ohne daß bisher eine einzige gerügt worden wäre. Vorgestern Nachts halb 10 Uhr wurde ein Plafond-Maler aus Hamburg von einem Landjäger mittelst zwei Säbelhieben stark verwundet. Gestern bei hellem Tage ging der junge Wilhelm Schindler, Sohn des Majors Schindler, über die Straße, da kam Lieutenant Franz Meier, derselbe, welcher bei Abreise der Schwyztruppen vor einigen Wochen die Frauenzimmer, die schwarze Tücher schwengen, mißhandelte — mit einer Rottte Soldaten daher. Den jungen Schindler, der ruhig vorüber gehen wollte, erblickend, rief er, das ist der Bursche, wegen dessen ich vor Gericht muß. Sogleich fielen die Soldaten über Schindler her; schlugen und mißhandelten ihn so, daß er mit blutigem Gesichte nach Hause kam. Der Sohn des Hrn. General Sonnenberg befand sich auch bei dem Austritt. Schindler wandte sich an ihn mit der Bemerkung, er möchte doch abwehren. Dieser aber erklärte, es geschehe ihm Recht. Und dieser Franz Meier soll zum künftigen Hauptmann des Landjäger-Corps bestimmt sein!

Graubünden, vom 1. Juli.

Es beschäftigt sich leider nur zu sehr, daß Thufis, ein an der Straße von Chur nach dem Splügen gelegener Marktflecken, nach Chur die gewerbreichste und wohlhabendste Ortschaft des hiesigen Kantons, am 22. Juni Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr fast gänzlich abgebrannt ist. Von 112 Häusern blieben nur 4 verschont. Selbst die Sturmglocken des Ortes mußten verstummen; sie sind größtentheils geschmolzen, als der Glockenschuh der Kirche in Brand gerieth. Während des Feuers entzündeten sich auch zwei Pulvervorräthe. Von Menschenleben ging keines verloren; hingegen wurden mehrere verletzt. Gerettet wurde wenig, sehr viele Häuser sind nicht versichert. Die Regierung und die benachbarten Gemeinden thun ihr Möglichstes zur Vinderung der großen Noth.

Paris, vom 3. Juli.

Ueber die Pässe des Don Carlos hört man folgendes ziemlich Zuverlässiges: Don Carlos verlangte bekanntlich, als er seine Abdikation bekannt machte, zu gleicher Zeit seine Pässe, um Frankreich zu verlassen. Das Französische Cabinet glaubte, bevor es einen Beschluß hierüber faßte, sich mit dem Spanischen Ministerium benehmen

zu müssen. Aus Barcelona ist nunmehr die Erklärung der Spanischen Regierung hergelangt; sie drückt Dank und Anerkennung für die seitherigen Bemühungen des Tuilerien-Cabinet's aus und motivirt die Ansicht, daß bei der gegenwärtigen Lage der Dinge große Inconvenienzen damit verbunden sein würden, wenn man dem Don Carlos und seiner Familie gestatten wollte, Frankreich zu verlassen. Ein von dem Grafen Bresson abgeschickter Courier hat die Mittheilung dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten überbracht. Daher hat der Infant nur Pässe nach einem inländischen Bade erhalten.

Der bekannte Kammerdiener Napoleons, Constant, mit seinem genauen Namen Constant Bairy, ist vergangene Woche zu Breteuil im 67ten Jahre seines Alters verstorben.

Lyon, den 27. Juni. Die Einwohner von Fapio wohnten neulich dem Gottesdienst in einer mit einem Holzgewölbe bedeckten Kirche bei, als plötzlich die Holzbohlung des Daches zusammenstürzte und auf die Versammlung von mehr als 200 Personen niederfiel. Der Pfarrer, der Maire und einige Andere waren zum Glück nicht mit unter der Last begraben. Sie eilten sogleich mit Aexten, die sie auf einem benachbarten Zimmerplatz aufstapelten, den anderen zu Hülfe, und es gelang ihnen, eine große Zahl derselben zu retten, doch Viele waren leider zerschmettert.

Algier, den 24. Juni. Privatbriefe geben genauere Schilderung von einer Razzia, die der General Marrey gegen den Stamm der Duladel-Nzi vorgenommen hat, um sie für den Beistand zu züchtigen, welchen sie Ben-Salem geleistet haben, bei seinem Versuch den Stamm der Arib-Cheraga zum Anfuhr zu bringen. Der General hat mehrere Dörfer zerstört und eine ansehnliche Beute gemacht. Etwa 2400 Arbeiter hatten sich mit den Franzosen verbündet, um diesen Zug mitzumachen, und sie sollen, da der Stamm, gegen den er gerichtet war, ungemein reich ist, eine außerordentlich große Beute gemacht haben. Man kann daraus entnehmen, daß es eben nicht die große Anhänglichkeit der Araber an uns ist, welche sie bestimmt, uns auf unsern Kriegszügen zu begleiten, sondern nur die Lust an der Beute, die sie auf solche Art ohne Gefahr befriedigen können.

Rom, vom 26. Juni.

(N. N. 3.) Auf das von der Französischen Regierung durch Herrn Rossi an den heil. Stuhl gestellte Gesuch, die in Frankreich lebenden Jesuiten zu entfernen, ist nun eine Antwort erfolgt, wie man sie erwarten konnte. Der Papst, als Oberhaupt der Kirche, heißt es in der von dem Cardinal-Staatssecretair darüber ausgefertigten Note, könne keinen solchen Befehl erlassen und eben so wenig einen Rath in dieser Angelegenheit ertheilen. Soweit ist die Mittheilung offi-

ciell. Dagegen heißt es, und wir können annehmen, daß das Gerücht in seinen Haupttheilen wahr ist, der General der Jesuiten werde aus anderweitigen Rücksichten den Befehl erlassen, daß in Zukunft keine Collegien oder Noviciate in Frankreich mehr bestehen und die Mitglieder der Gesellschaft Jesu blos als Weltgeistliche höchstens zwei in einem Hause zusammen leben sollen. Außer Herrn Rossi's dringenden Vorstellungen und den verschiedenen Reden in den Kammern soll ein eigenhändiger Brief von König Ludwig Philipp an den Papst diese Maßregel zuwege gebracht haben.

London, vom 1. Juli.

„Woher soll das Geld alles zu den projektirten Eisenbahnbauten kommen? ist eine Frage,“ bemerkt die Times, „welche man heutzutage oft vertraulich aufwerfen hört. Wir haben in aller Eile oft geneigt gefunden, dieselbe Frage auf unsere eigene Faust zu thun. Das Unterhaus hat, offenbar von derselben impertinenten Rengier getrieben, unlängst einen Nachweis aufzustellen beschölen von den mit 2000 Pfd. Sterl. und mehr für jene Eisenbahnen vorhandenen Subscribenten. Die armen, unwissenden Menschen! wie muß sie der Nachweis, den sie bekommen, hinsichtlich ihrer Eile beschämt haben! Zwei Tausend Pfund, Gott bewahre! Zwei Millionen würden dem Sage näher gekommen sein, den man jetzt als nennenswerth für individuelle Zeichnungen zu Eisenbahnen betrachten muß. Der Gang der Eisenbahnspeculation ist der Macht und Controlle der Gesetzgeber längst über den Kopf gewachsen. Ein weit interessanteres Document würde ein Verzeichniß von allen Personen über den Stand der Strafenlehrer in London gewesen sein, die nicht zu dem Nominalbetrage von 2000 Pfd. Sterl. und mehr in Eisenbahnen spekulirt haben. Wie weit zurück seid ihr Aermsten hinter dem Zeitalter, in welchem ihr lebt!“

Im Englischen Heere sind im Jahre 1843 nicht weniger als 2170 Prügelstrafen und dabei 93,933 Hiebe ausgeübt worden. Die größte Portion war 60, die kleinste 3 Hiebe. Ob wohl in demselben Jahre auf das Heer irgend einer Nation des civilisirten Theiles von Europa mehr eingekauft worden sein mag?

Das Liverpooler Packetschiff Adams ist am 9ten Mai im Hafen von Maranham, wo es, mit 500 bis 600 Ballen Baumwolle und 60 Ballen Matten befrachtet und mit mehreren Passagieren am Bord zur Abfahrt nach Europa segelfertig lag, total verbrannt. Das Feuer kam in der Baumwolle durch Selbstentzündung aus und griff so schnell um sich, daß die Reisenden nicht einmal ihr Gepäck retten konnten. Der Schaden wird auf 10,000 Pfd. Sterl. angeschlagen.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 4. Juli. Das 19te Stück der Gesetzsammlung enthält unter No. 2583 die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 11. Oktober 1844, die Emission von 500,000 Thlr. Aktien der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft zur Tilgung der nach dem Privilegium vom 13. Februar 1843 emittirten Obligationen betreffend; und unter No. 2584 die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 3. Mai v. J., betreffend die Befestigung des mit abgedruckten, unterm 23. Oktober v. J. notariell vollzogenen Statuts der Stettiner Strom-Versicherungsgesellschaft.

Berlin, 9. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Legations-Rathe Dr. Neumont die Ansetzung des von des Königs von Griechenland Majestät ihm verliehenen goldenen Ritter-Kreuzes des Erlöser-Ordens, zu gestatten.

Berlin. (Wes. 3.) In unserer Stadt ist diesen Augenblick die Bildung eines Deutschen Colonisations-Vereins im Werke. Der Verein, der sich einer lebhaften Theilnahme von Seiten der Beamtschaft wie der Privatleute erfreuet, soll dem vorläufigen Plane nach in drei Sektionen zerfallen, von denen die erste sich mit Ermittlung der Ursachen, des Umfangs und der Richtungen Deutscher Auswanderung zu beschäftigen hat; die zweite dagegen ihre Aufmerksamkeit ausschließlich auf das Unternehmen an der Moskitoküste richtet, während der dritten die Verwaltung der inneren Vereins-Angelegenheit obliegt. Man verheißt sich hier keineswegs, wie bedeutende Schwierigkeiten der Durchführung namentlich des ersteren Zweckes entgegenzutreten, wie unzulänglich die gewöhnlichen statistischen Angaben für eine gründliche Einsicht in die Verhältnisse selbst bleiben, und wie viel Kräfte besonders im südwestlichen Deutschland und den Nordseehäfen gewonnen werden müssen, welche dem Ganzen eine eben so eifrige als gewissenhafte Unterstützung gewähren; indessen läßt das dringende Bedürfnis, dem unsicheren und planslosen Umherirren der deutschen Emigration endlich ein Ziel zu setzen und denen, welche das Vaterland verlassen, einen bestimmten Haltepunkt ihrer Hoffnungen und Bestrebungen darzubieten, über die Größe dieser Schwierigkeiten hinwegsehen. Das nationale Selbstgefühl, welches täglich stärker in uns erwacht, jängt an, sich gegen den Gedanken aufzulehnen, daß die Tausende von redlichen Mitbürgern, welche jährlich dem Deutschen Boden Lebewohl sagen, und mit einem Herzen voll deutscher Gesinnung, voll Liebe und Anhänglichkeit für das Vaterland jenseit des Meeres neue Wohnsitze suchen, den vaterländischen Interessen für immer verloren gehen sollen. Ueberall in den fremden Gebieten sehen wir unsere Ansiedler sich durch Rührtheit, Mäßigkeit, Arbeitsamkeit und Ordnungsliebe aus-

zeichnen; warum sollen diese werthvollen Kräfte beständig aus dem natürlichen Zusammenhange herausgerissen werden, dem sie durch ihre Geburt nicht minder als durch ihre Denkweise angehören? Lassen wir diese Pietätsverhältnisse zwischen Kolonie und Mutterland, diese Gemeinsamkeit des Wirkens hier und dort nach dem Vorbilde unserer Nachbarstaaten auch für Deutschland endlich ins Leben treten, zeigen wir der Welt, daß unsere Mitbrüder nicht rathlos allen Launen des Wicksels anheimgegeben sind, sobald widerwärtige Verhältnisse oder der Trieb nach freierer, ausgeübterer Thätigkeit sie zwingt, den Wirkungskreis zu tauschen. Deutschland ist an Mitteln reich genug, eigene Kolonien zu begründen, und eben so stehen ihm alle Mittel zu Gebote, dieselben im Nothfall ungefört zu behaupten. Nicht daß unsere maritimen Kräfte für lange Zeit die Aussicht böten, der occupirenden Gewalt Widerstand zu leisten; aber die Seemächte bedürfen des deutschen Marktes und werden unsere Interessen schonen, wo sie sehen, daß bei weitem wichtigere ihrer Seite auf dem Spiele stehen. Glücklicher Weise sind wir bis zu dem Systeme der Repressalien durchgedrungen und es steht zu erwarten, daß die guten Erfahrungen nicht fruchtlos gemacht seien.

Aus Königsberg wird über den dort stattgehabten Brand (No. 82. v. 3.) noch Folgendes berichtet: „Nachdem das Feuer 10 größere und 4 kleinere Speicher vernichtet hatte, gelang es, dem wüthenden Element Einhalt zu thun. Der Schaden wird auf eine halbe Million veranschlagt, und man kann annehmen, daß vier Fünftel hiervon versichert und ein Fünftel unversichert gewesen. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis jetzt noch nichts ermittelt, nur so viel steht fest, daß er in dem Fieberitz-Amalien-Speicher ausbrach, und daß zugleich die besten und größten Speicher der Stadt ein Raub der Flammen geworden sind. Die Einbuße an Hans und Flachs ist noch nicht bekannt; von Getraide sind ungefähr 1000 Last Weizen (größtentheils schöner alter dreijähriger), 500 Last Roggen und 500 Last Leinsaat und Gerste verbrannt. Soldaten bewiesen sich auf Befehl ihrer Vorgesetzten beim Löschen äußerst thätig, und Studenten und Turner leisteten die anerkennungswürdigsten Dienste. Unsere Börse war wohl nur mittelbar gefährdet; es hielt nicht schwer, sie durch öfteres Bespringen sicher zu stellen, schwieriger war der Schuß der grünen Brücke, deren Verlust den der Börse unmittelbar nach sich gezogen hätte.“

Städtisches.

Versammlung der Stadtverordneten vom 26. Juni 1845.

Gegenwärtig 48 Mitglieder und 7 Stellvertreter; abwesend die Stadtverordneten Wieselthal, Wellmann, Jäger, Alwaier, Jitelmann, Rosenberga, Wahl.

1) An der Stelle des als Stadtrath ausgeschiedenen Buchhändlers Gutberlet wurde der Kaufmann Wicker zum unbesoldeten Stadtrath erwählt.

2) Der Abchnitt der Wolffskorff'schen Kämmererwiesen hatte im vorigen Jahre 902 Tblr. 13 sgr. gebracht. In diesem Jahre sind dafür 942 Tblr. 14 sgr.

also 40 Tblr. 1 sgr. mehr, oder für jeden Morgen 3 Tblr. 27 sgr. geboten. Die Versammlung genehmigte den Zuschlag an die Meistbietenden.

3) Der Wittwe des Rentanten Berg wurde in Betracht, daß ihre Ehemann am 31sten Dezember v. J. verstorben, dessen Gehalt für das erste Quartal d. J. als Gnadenquartal bewilligt.

4) Für den Dombezirk wurde, anstatt des Instrumentenmachers Herrmann, der Bäckermeister Niegner zum Bezirksvorsteher ernannt.

5) Die Verwaltung der drei Kirchen, städtischen Patronate, war bisher nicht der Städteordnung gemäß geordnet, dieses jedoch auch buchstäblich nur mit Nachtheilen ausführbar. Der Magistrat schlägt daher vor, daß

a) die Ausübung der eigentlichen Patronatsrechte ihm ausschließlich verbleiben;

b) die Verwaltung des Kirchenvermögens bei einer jeden Kirche einem Kirchen-Collegium unterworfen werde, welches aus einem Magistrats-Mitgliede, dem ersten Prediger und drei von den Stadtverordneten zu wählenden Gemeinde-Mitgliedern besetzen solle.

Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorschlage unter dem Hinzufügen einverstanden, daß die Gemeinde-Mitglieder immer nur auf drei Jahre zu wählen sein und alljährlich einer ausseide.

6) Das Bürgerrecht wurde folgenden Bewerbern ertheilt:

- a) dem Handlungsgehülfen Karow,
- b) " " Koberlein,
- c) " " Schülke,
- d) " " Galle,
- e) " Schieferdecker Fiedler,
- f) " Schuhmacherges. Len Fortje,
- g) " Drechslergesellen Gerndt,
- h) " Leinwandhändler Bloch,
- i) " Schneidergesellen Kiewe,
- k) " Maler und Lackirer Kreber,

und folgenden Personen bei ihrem Abzuge von hier, mit Beding der Zahlung einer $\frac{1}{2}$ Portion Communalabgaben, vorkaufend:

- a) dem Kaufmann Eduard Kolbe,
- b) " Porzellanmaler A. Böß.

Versammlung der Stadtverordneten vom 3. Juli 1845

Gegenwärtig 45 Mitglieder und 6 Stellvertreter; abwesend die Stadtverordneten J. Schulz, Müller I, Gutschmidt, Meißner, Waldow, J. Voss, Eberhardt, Roloff, Schröder, G. E. Heidemann, A. W. Heidemann und der Stellvertreter Decker.

1) Den minderjährigen Kindern des verstorbenen Rentanten Schröder wurde eine Unterstützung von jährlich 50 Tblr. auf fernere zwei Jahre bewilligt.

2) Das Ministerium des Innern will ungeachtet wiederholter Vorstellung nicht gestatten, daß in das neue Feuer-Societäts-Reglement die Zwangsverbindlichkeit aller Hausbesitzer zur Versicherung bei der städtischen Societät aufgenommen werde. Magistrat und Stadtverordnete sind jedoch überzeugt, daß die Aufhebung der Zwangsverbindlichkeit die Auflösung der Societät herbeiführen und dadurch dem Realcredit der Hausbesitzer großen Schaden verursachen würde. Die Versammlung erklärte sich daher mit der Ansicht des Magistrats, die Allerhöchste Entscheidung Sr. Majestät einzuholen, durchaus einverstanden.

3) Das Bürgerrecht wurde dem Handlungsdiener Pabst und dem Pefamentier Silberstein ertheilt.

4) An der Stelle des verstorbenen Malers Eriebler wurde der Kaufmann Theel als Stadtverordneter eingeführt.

Deputation für die städtischen Verwaltungs-Berichte.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

Juli.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	8. 338.05"	336.12"	336.32"
auf 0° red. uirt.	9. 335.75"	336.97"	337.40"
Thermometer nach Réaumur	8. + 18.4°	+ 29.7°	+ 20.5°
	9. + 18.6°	+ 17.2°	+ 13.9°

Die deutsch-katholische Gemeinde hält ihre dritte beratende Versammlung am Mittwoch den 16ten d. M., Nachmittags 6 Uhr. Einlasskarten für die Mitglieder können auch ferner bei dem Uhrmacher Herrn Marks, Mönchensstraße No. 471, in Empfang genommen werden.

Stettin, den 10ten Juli 1845.

Entbindungen.

Die gestern 9 Uhr leicht und glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch, statt besonderer Meldung, ergebnis anzuzeigen.

Stettin, den 10ten Juli 1845.

Mandel, Ober-Landesgerichts-Affessor.

Die am 7ten d. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Elise, geb. v. Dassel, von einem gesunden Knaben, zeige ich hiermit ergebnis an.

Anklam, den 9ten Juli 1845.

Baron v. Gayl, Prem-Lieut. und Adjutant.

Die heute Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, erlaube ich mir, statt jeder besondern Meldung, hiermit ergebnis anzuzeigen.

Stettin, den 10ten Juli 1845. J. W. Ewald.

Todesfälle.

Am 5ten d. M. entschlief mein lieber Ehemann in einem Alter von 56 Jahren, vom Schlag gerührt; dies zeige ich tief betrübt allen Freunden und Verwandten ergebnis an.

Zugleich hatte ich den geehrten Herren Stadtverordneten für die Begleitung meines Mannes zum Grabe meinen ergebenen Dank ab.

Wittve Gutschmidt, geb. Wolff.

Tief betrübt mache ich theilnehmenden Freunden und Verwandten die traurige Anzeige, daß ich heute früh

um 9½ Uhr meine geliebte Frau Amalie, geb. Gut-
fnech, am Nervenschlage verlor.
Stettin, den 10ten Juli 1845.

Eduard Mezler.

Nach langen Leiden entschlief heute Nachmittag 2 Uhr
in dem Herrn meine theure Frau Minna, geb. Strauch,
in ihrem 35ten Lebensjahre. Theilnehmenden Freun-
den widme ich ergebenst diese Anzeige.

Wer da weiß, was sie mir war, der kennt gewiß
meinen Verlust. Pencil, den 5ten Juli 1845.

Der Kaufmann Dllwig.

anzeigen vermochten Inhalts.

Wer täglich frisches Gras zu verkaufen hat, kann
sich melden gr. Wollweberstraße No. 582.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Dieselbe übernimmt Versicherungen gegen Feuerge-
fahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände aller
Art zu billigen festen Prämien. Anträge werden
erbeten durch die

Haupt-Agentur bei Fr. Neßlaff,
Breitstraße No. 389.

Ein lebhaftes Material-Geschäft wird von einem thätigen
Kaufmann zu pachten gesucht.
Adressen bittet man in der Zeitungs-Expedition unter
H. B. abgeben zu wollen.

Nach Stockholm
segelt baldigst das Schiff Salatta, Capt. J. F. Uffen,
und hat noch Raum für Güter und Passagiere.
Fr. von Dadelson, Schiffsmüller.



Das Personen-Schiff Borussia
setzt seine Passagier-Fahrten zwischen Stettin und Swi-
nemünde regelmäßig fort, und zwar:

von Stettin
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Mittags
12 Uhr,

von Swinemünde
jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Morgens 8 Uhr.
Das Schiff gewährt die größte Annehmlichkeit für
Passagiere.

Ich wohne jetzt Rosengarten No. 271.

A. Boh, Maler.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die erge-
bene Anzeige, daß ich mein dicht bei Finkenwalde zu-
nächst der Eisenbahn neu erbautes und auf das Brillan-
teste eingerichtetes, mit allen Erfrischungen und freund-
licher Bedienung versehenes Caffeehaus nebst Regelbahn
am Sonntag den 13ten d. M. eröffne, und bitte ich
meine früheren geehrten Gönner, mich recht zahlreich und
oft zu besuchen.

v. Prondzinsky, früher auf Straußensruh.

G o l d f i s c h e

so wie Glasglocken empfiehlt billigt

Carl Schulze, am Neuenmarkt.

Caffeehaus Neufchatel.

Indem ich obiges Etablissement dem Wohlwollen
eines geehrten Publikums empfehle, verspreche ich alle
Sorten Biere, Wein, Caffee in Portionen in bester
Güte zu verabreichen; ebenso können Familien bei
mir Caffee kochen, weshalb ich um geneigten Zuspruch
ergebenst bitte. Die separate Uhrmacher Werkstatt.

Ein Logis von 2 bis 3 Zimmern ohne Möbel, par-
terre oder bel Etage, in lebhafter Gegend, wird von
einem einzelnen Herrn entwederogleich oder am 1sten
Oktober zu mieten gesucht, und beliebe man Adressen
unter G. No. 18 in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Niederlage sämmtlicher
kaufmännischer und gerichtlicher Formulare
befindet sich bei dem Herrn Heinr. Bühren, ober-
halb der Schuhstrasse No. 623.

Bei höchst sauberer Arbeit verbinden auch bil-
lige Preise
Dessow & Lilienthal,
lithogr. Institut.

Agrippina.

See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherungs-Gesell-
schaft in Köln.

Koncessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom
24ten Januar 1845

Gewährleistungs-Capital Eine Million Thaler Pr. Crt.

Von der obigen Gesellschaft mit der Agentur für hier
beauftragt, von der Königl. Regierung in dieser Eigens-
schaft beständig, übernehme ich für jetzt nur Versicherun-
gen für den Fluß- und Landtransport zu billigen und
feststehenden Prämien, indem ich mir die Anzeige wegen
Übernahme der Seeversicherungen vorbehalten.

Stettin, den 1sten Juli 1845.

Ernst Wegener.

Portraits

lebender Personen, wie auch Ansichten nach der Natur,
Copien von Gemälden, plastische Gegenstände und
Kupferstiche aller Art zu daguerreotypiren empfehle ich
mich dem geehrten Publikum und erlaube mir noch be-
sonders darauf aufmerksam zu machen:

daß ich nicht allein bestrebt war, mir die theoretischen
und praktischen Kenntnisse dieser Kunst zu erwerben,
sondern auch eine Camera obscura, deren Objectiv
nach der Berechnung des Herrn Professor Wegwall
und von den so berühmten Meistern Herren Voigt-
länder et Sohn in Wien angefertigt, zu erlangen
wußte, deren Schärfe der Abbildungen in ausgezeich-
neter Klarheit hervortritt, sowie auch die Größe der
früher gelieferten Portraits bei weitem übersteigt;
ich kann daher einem werthgeschätzten Publikum die be-
stimmte Versicherung geben, daß ich im Stande bin,
die schönsten Sachen dieser Art liefern zu können.

Mein Atelier befindet sich Speicherstraße No. 52 im
Garten der Kaufleute Herren Haacke et Loemer; da
ich jedoch nur dort von Mittags 12 Uhr bis Nachmit-
tags 5 Uhr bestimmt anzutreffen bin, so werden auch
besondere Beschlungen in meiner Wohnung, Louise-
straße No. 753, dem Hôtel de Prusse gegenüber, par-
terre rechts, und im Geschäftslokal meines Bruders,
des Friseurs D. Nehmer, am Rosmarkt, entgegen-
genommen.
W. Nehmer.

Nachdem ich mein
Tabackspfeifen-Geschäft

dem Herrn Aug. Gerndt hier, der demselben längere Zeit bei mir vorgestanden, käuflich übergeben habe, und welches er unter der Firma

Aug. Gerndt,
vorm. Aug. Büttner,

in meinem, Grapengießerstraße No. 426 belegenen Hause fortsetzen wird, so erlaube ich mir, denselben meinen geehrten Geschäftsfreunden bestens zu empfehlen, und bitte, indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, dasselbe auch auf meinen Nachfolger glänzend übertragen zu wollen. Aug. Büttner.

Bezug nehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich dem gütigen Wohlwollen eines geehrten Publikums ganz ergebenst und hoffe, durch eifriges Bestreben, Reellität und billige Preisstellung die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erlangen.

Stettin. Aug. Gerndt.

Da der durch Bekanntmachung vom 28ten Mai c. ausgesprochenen Bitte um Abnahme der Wechsel-Formalare und Aufgabe etwaniger Cessionen nur erst theilweise entsprochen ist, so erlauben wir uns, die Actionaire, welche bisher damit noch Anstand nahmen, um baldigste Erfüllung dieses Gesuchs zu bitten.

Stettin, den 6ten Juli 1845.

Der Verwaltungsrath der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.



Das Dampfschiff Kronprinzessin,

Capt. Schubert,

wird, da sich nach den Anzeigen der sämtlichen zwischen hier und Swinemünde fahrenden Dampfschiffe ergibt, daß am Montage kein Schiff von hier dorthin abgeht, in den Fabriken eine Aenderung gegen die früheren Ankündigungen treffen und fährt nun:

vom 5ten Juli bis Ende August

von Stettin:

- | | | | |
|-------------------|--------------------|--|------------------------------|
| an jedem Montag, | Nachmittags 2 Uhr, | nach Swinemünde, | |
| " " " " " " | Mittwoch, | Morgens 6 Uhr, nach Swinemünde und Putbus; | |
| " " " " " " | Sonnabend, | von Swinemünde: | |
| an jedem Montag, | Morgens 7 Uhr, | } nach Stettin, | |
| " " " " " " | Dienstag, | | 8 " " " |
| " " " " " " | Freitag, | | 7 1/2 " " " |
| " " " " " " | Mittwoch, | | Mittags 12 Uhr, nach Putbus; |
| " " " " " " | Sonnabend, | von Putbus: | |
| an jedem Sonntag, | Mittags 12 Uhr, | } nach Swinemünde. | |
| " " " " " " | Donnerstag, | | |

Stettin, im Juli 1845.

A. & F. Rahm,
 Bokenthor No. 1091.

Frauenthor.
 Zum zweiten und unwiderstlich zum
 letzten Male.

Heute Freitag den 11ten Juli werden Unterzeichnete die in der Art hier noch nie gesehene Kunstvorstellung im

**Gehen trockenen Fußes
 auf der Oberfläche des Wassers**

zu geben die Ehre haben. Von 5 Uhr an Concert-Musik. Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis: 1ster Platz 10 sgr., 2ter Platz 5 sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Die zur ersten Vorstellung benutzten Billets sind zu dieser zweiten ungültig.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Zum zahlreichen Besuch laden ergebenst ein

Robert Kjellberg, Lännes Balchen,
 aus Schweden. aus Norwegen.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung und Pfandleih-Anstalt von der Frauenstraße und Klosterhof-Ecke nach dem Roßmarkt No. 700, bei Herrn Brockhausen, verlegt habe.

Stettin, den 11ten Juli 1845.

C. J. Padur.

Der Herr A. Seellig hat seit längerer Zeit keine Niederlage mehr von meinen Liqueuren u. Branntweinen. W. Benzmer.

Es ist auf dem Wege nach dem Logengarten ein Granat-Armband verloren worden. Der ehrliche Finder empfängt 1 Thlr. Belohnung Breitestr. No. 360.

Von der Direktion der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck ist uns so eben der sechzehnte Jahresbericht über den Geschäftsgang dieses Instituts pro 1844 eingesandt worden. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen, bemerken wir, dass Exemplare derselben, so wie auch zu neuen Versicherungs-Anträgen, kostenfrei in unserm Comptoir, Schulzenstrasse No. 337, in Empfang genommen werden können.

Bei dieser Gelegenheit unterlassen wir nicht zur besonderen Empfehlung dieser Gesellschaft den vorigjährigen Beschluss der Actionaire, dass Letztere, die Inhaber von Actien, für die auf ihnen ruhende Garantie vom siebenjährigen Gewinne des Instituts vom 1sten Januar 1843 ab nur ein Viertel beziehen und auf die übrigen drei Viertel zu Gunsten der auf Lebenszeit Versicherten, nach Verhältniss der versicherten Summen und Dauer der Versicherung, verzichtet haben, in Erinnerung zu bringen.

Stettin, den 30sten Juni 1845.

E. Wendt & Comp.

Hierdurch warne ich Federmann, meiner Frau auf meinen Namen nicht das Geringste zu borgen, da ich für die Bezahlung nicht aufkommen werde.

Wey, Armeniener.

Sonnabend den 12ten Juli.

Grosses

Concert à la Strauss

im Garten des Schützenhauses.
Anfang 7½ Uhr.

Montag den 14. Juli, Nachmittags.

Grosses Horn-Concert

im Garten des Caffehauses Oberwiek 134. II. Stuck.

Farbige Lichtbilder

werden täglich auf Neu-Lorwei No. 7, bei Stettin, angefertigt von
W. Stoltenburg.

Im Panorama

vor dem Königsthore, am Eingang der Anlage links, ist jetzt die **zweite Abtheilung** aufgestellt, welche gewiß jeden Kunstkenner auf das Angenehmste überraschen wird. Der Eintrittspreis ist, da meine Abreise nach Stockholm bald erfolgen wird, jetzt auf 2½ sgr. herabgesetzt. C. Löffstädt.

Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag großes Concert der reitenden Artillerie in Grünthal bei
Schellberg.

Ein alter schwarz seidener Regenschirm mit eisernem Gestell ist stehen gelassen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Vergütung der Inventionskosten in Empfang nehmen bei
Carl Schulze, am Neuenmarkt.

Lotterie-Anzeige.

Zur 1sten Klasse 9ster Lotterie sind noch Loose zu haben bei
F. Wilsnack,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverfehr.

Gegen sichere Hypothek ist ein Capital von 2000 Thlr. zum 1sten October c. anderweitig auszuleihen. Näheres darüber Königs- und Schulgenstr. Ecke No. 180.

4000 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück a 5 pCt. gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Gegen hypothekarische Sicherheit sind Gelder auszuliehen. Näheres bei dem Kammerer Schmidt.

Am 8. Sonntage n. Trinit., den 13. Juli, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

- Herr Prediger Valmié, um 8½ U.
- Pastor Schallehn aus Bölschendorf, u. 10½ U.
- Prediger Beerbaum, um 1½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält Herr Divisionsprediger Budy.

In der Jacobi-Kirche:

- Herr Pastor Schönemann, um 9 U.
- Prediger Fischer, um 1½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schönemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

- Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
- Herr Prediger Bauer, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis Kirche:

- Herr Divisions-Prediger Budy, um 8½ U.
- Herr Pastor Teschendorf, um 10½ U.
- Prediger Wehring, um 2½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorf.

In der Gertrud-Kirche:

- Herr Prediger Jonas, um 9 U.
- Herr Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise

Stettin, den 9. Juli 1845.

Weizen,	1	Thlr. 22½	sg.	bis	1	Thlr. 25	1gr.
Roggen,	1	13½	sg.	1	16½	sg.	
Gerste,	1	11½	sg.	1	2½	sg.	
Hafers,	—	23½	sg.	—	27½	sg.	
Erbsen,	1	15	sg.	1	20	sg.	

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. Juli 1845.

	Preuss. Cour.		
	Zins fuss.	Briefe	Geld.
St. Schulscheine	3½	100½	99
Prämien-Scheine der Sech. à 50 Thlr.	—	88½	—
Kur- u. Neumärk. Schuldversch.	3½	99	98
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100	99
Danziger do. in Th.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	98½	97
Grossh. Pos. do.	4	—	103
do. do.	3½	97½	97
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	—	98
Pomm. do.	3½	99½	98
Kur- und Neumärk. do.	3½	100	—
Schlesische do.	3	—	99½
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11½	11½
Disconto	—	3½	4

Actien.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	102½	201½
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipzig Eisenbahn	—	181	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	103½
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	145½	—
do. do. Prior.-Obl.	4	182½	101½
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	101½	—
do. do. Prior.-Obl.	4	100	99½
Rheinische Eisenbahn	—	—	97½
do. Prior.-Obl.	4	—	99½
do. vom Staat garantirt.	3½	97½	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	116	—
do. Litt. B.	—	108	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	127	126
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	110½
Breslau-Schweida.-Freib. Eisenbahn	4	114	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Köln Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	—	100½

Sam 11. Juli 1845.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die eingeleitete Subhastation der beiden Grundstücke des Mühlenmeisters Karl Friedrich Rabener und seiner Ehefrau Laura, geb. Lüdcke, sub No. 13 c und 14 a zu Pommerensdorf, und der auf den 29sten Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr, anberaumte Licitations-Termin werden aufgehoben. Stettin, den 4ten Juli 1845.

Königl. Lands- und Stadtgericht.

Literarische and Kunst-Anzeigen

Für 10 Sgr. ist zur Unterhaltung, wie auch zur Wiedererzählung die beliebte Schrift in vierter!! Auflage bei Vincent in Prenzlau, Hendes in Stargard, Brunslow in Neubrandenburg, so wie in der Unterzeichneten, zu haben:

Fr. Rabener.

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Inhaltend: (256) interessante Anekdoten: Zur Aufbeiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spaziergängen und bei Tafel.

Ein Beitrag zur ungeheuren Heiterkeit.

Mit wahren Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung derselben ein haucherschütterndes Lachen veranlassen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Illustrationen

zu Sue's Geheimnissen von Paris.

Von den zu allen Ausgaben passenden, in Stuttgart erschienenen

Bildern zu Sue's Geheimnissen

ist so eben mit Lief. 18—20 der Schluss erschienen; das Ganze besteht nun aus 160 meisterhaft gezeichneten Tafeln auf Velinpapier, und ist um den Spottpreis von 14 Thlr. zu haben.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt

in Stettin.

Probates Universalmittel bei allen äussern Verletzungen.

Der Selbstarzt

bei äussern Verletzungen

und Entzündungen aller Art Oder: Das Geheimniß,

durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, Lähmungen, offene Wunden, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, so wie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels William Lee. Aus dem Englischen. Zweite Auflage.

8. Geh. Preis 10 Sgr.

Die höchst wichtige und wohltätige Entdeckung des Engländers W. Lee, alle äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art, sowie selbst innere Leiden, auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich auch in Deutschland bereits durch vielfache Erfahrungen bewährt; weshalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte.

Zu haben in der

Nicolai'schen Buch- & Papierhdlg.

(C. F. Gatherlet) in Stettin.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Auf den im IV. Bezirk No. 103 hieselbst belegenen Mühlengrundstücken stehen aus dem Erbseignungsbesse vom 5ten und 6ten November 1817 über den Nachlaß des verstorbenen Mühlenbesizers Friedrich Wilhelm Carl Wiebelis 195 Thlr. 17 gr. 10 pf. für die Anne Marie Elisabeth Christiane Wiebelis, verheiratete Kaufmann Vaepke, im Hypothekenbuche Bd. VI, pag. 115 Rubrica III. No. 4 vi decreti vom 12ten November 1817 eingetragen. Das Dokument über dies Kapital, welches die genannte Gläubigerin bereits zur Löschung quittirt hat, soll verloren gegangen sein. Auf den Antrag des Mühlenbesizers Carl Friedrich Christian Wiebelis, als jetzigen Besizers der zur Hypothek bestellten Grundstücke, werden daher alle, welche an dies Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- und Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, hiemit geladen, in dem am 16ten Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Justizrath Prose im hiesigen Gerichtshofe anstehenden Termin zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu beschweigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Dokument amortisirt und im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Treptow a. d. Toll., den 16ten Juni 1845.

Königl. Lands- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des Konkordors und Weinbändlers Wilhelm Schoenberg von hier ist der Konkurs eröffnet, und zur Anmeldung und Bescheinigung der Ansprüche an die Masse, welche nur in ausstehenden Forderungen zum Gesamtbeitrage von circa 1400 Thlr. besteht, ein Termin auf

den 12ten September s., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Müller auf der Justiz-Kammer hieselbst angesetzt worden. Es werden deshalb alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu haben vermeinen, hierdurch aufgefodert, diese spätestens

in dem obigen Termine bei uns anzumelden und zu be-
stehigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen prä-
kludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen ge-
gen die übrigen Gläubiger aufgelegt werden wird.

Schwedt, den 15ten Mai 1845.

Königl. Preuss. Justiz-Kammer.

A u k t i o n e n .

Sonnabend den 19ten Juli c., Vormittags 12 Uhr,
soll im Sackischen Garten vor dem Schnecken-Thore:
ein eisernes Gitter, 184½ Fuß lang, circa 3
bis 4 Fuß hoch und aus 18 Theilen bestehend,
öffentlich verkauft werden. Reiskler.

Auf Verfügung des Königl. Wohlöbl. Landes und
Stadigerichts sollen Freitag den 11ten Juli c., Vormit-
tags 12 Uhr, in der Breitenstraße No. 353: 1 Pferd,
1 einspanniger Planwagen und 1 Geschirre verkauft wer-
den. Reiskler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Veränderungshalber will ich mein hierselbst belege-
nes Erbpacht-Grundstück nebst Zubehör aus freier
Hand verkaufen. Finkenwalde, den 4ten Juli 1845.

Greske, Hauptmann a. D.

G a s t h o f v e r k a u f .

Veränderungshalber soll in einer am schiffbaren
Wasser belegenen Kreisstadt Hinterpommerns ein Gast-
hof erster Klasse — ohne Inventarium — wobei be-
deutender Hofraum und Stallung für mehr denn 100
Pferde befindlich ist, welcher sich auch zu einem großen
Fabrikgeschäft eignet, unter annehmblichen Bedingungen
aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber er-
fahren das Nähere darüber in der Zeitungs-Expedition.

Das am Paradeplatz sub No. 536 belegene Haus
soll verkauft werden, zur Abgabe der Gebote darauf
habe ich einen Termin auf den 14ten d., Nachmittags
3 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt, und kann das
Haus zu jeder Zeit besichtigt werden.

Krüger, Justizrath.

Mein Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause
von vier Stuben, Scheunen und Ställen und 25 M.
Acker, 17 M. Wiesen und Torfsüch, so wie Wiedeger-
rechtigkeit auf 9 Rube, bin ich Willens, aus freier
Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres
bei mir persönlich oder in portofreien Briefen.

Eheerofen bei Falkenwalde

Schweck, Bäckermeister.

W i d e r r u f .

Der auf den 23ten Juli d. J. festge-
setzte Termin zum Verkauf meiner Apotheke
wird hiermit aufgehoben.

Neuwarp, den 7ten Juli 1845.

Die Wittwe Reizel.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Leinene 3 Scheffel-Getreide-Säcke empfinden zum
billigen Verkauf Laes & Co., Krautmarkt No. 1056.

Eine frisch milchende Ziege ist zu verkaufen in Grün-
hof No. 14.

Schönsten Wein-Essig

zum Einmachen,

feinstes Provencer Oel

empfehlen billigst Wilhelm Fachndrich,
fl. Dom- und Bollenstr.-Ecke, so wie
Frauenstraße No. 908.

a Pfd. 4 sgr.

vorzüglich schönen besten Feim, bei Parthien billiger,
Schellack und feinsten stärksten Wein-Spirit empfiehlt
billigst Louis Rose,

Rödenberg No. 252 und 53 bei der Pumpe,
Bollwerk No. 1093 am Neuhof.

Englische Patent-Siegellacke von ausgezeichnet-
ter Güte, à 7½ sgr. bis 2¼ Thlr. das Pfd., Englische
Patent-Stahlfedern und Stahlfederinte, letztere das
Flacon 2½ sgr. und 5 sgr., Patent-Schreib-, Concept-
und Postpapiere etc. in reichhaltiger Auswahl zu
billigen Preisen offerirt Heintz Bühren,
oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Feinstes Provencer Oel in Gebinden und abge-
sogen offerirt billigst Carl Friedr. Siebe.

Feine Tisch- und Kochbutter empfiehlt billigst
Louis Speidel.

Sahnen-Käse pr. Stück 4 und 5 sgr. bei
Louis Speidel, Schulzenstrasse No. 333.

Feinstes Jagdpulver,

alle Nummern Schroot, so wie Lust-Feuer-
werke jeglicher Art empfiehlt

Wilhelm Fachndrich.

Butter,

frische süßschmeckende a 6 sgr.,
ordin. a 5 und 4 sgr. pr. Pfd.

offerirt

Aug. F. Prags.

Die

Licht- und Seifen-Fabrik von Abt & Meyer,

Baustr. No. 483 und gr. Lastadie No. 218,
empfehlen ihr Lager aller Arten Wachs-
waaren und feiner Toilette-Seifen, als:
gelben, weissen und bunten Wachsstock,
weisse und bemalte Wachs- und Altar-
lichte in allen Grössen, Milly-Kerzen
aus den renomirtesten Fabriken Baierns,
feine Gocus-Nuss-Oel-Soda-Seife, Kö-
nigs- und Windsor-Seife, und verspricht
bei prompter und reeller Bedienung die
billigsten Fabrikpreise.

Sehr schön und accurat gearbeitete Brückenwaagen.
von 1 a 20 Ctr. Tragkraft, empfinden in Commission und
verkauft billigst Joh. Fr. Leberer.

Schönste Grasbutter
in beliebigen Gebinden und ausgewogen, beständig frisch,
zu billigstem Preise.

Billig.
7 Sgr. pr. Pfd. f. reinschmeckenden schönen Java Caffee.
Neue Apfelsinen
in besonders schöner Frucht billigt bei
W. Benzmer.

Die Tuch-Handlung
von
Johann Wold & Comp.,
Fischmarkt No. 959,
ist durch den Empfang der neuen Frankfurter Mess-
Waaren reichhaltig assortirt, und empfiehlt eine bes-
deutende Auswahl Tuche in den neuesten Farben,
franz. und niederländische Buckskins, Westen=Stoffe,
in franz. Sammet, Cachemir, Toilett, fig. Atlas,
Diqué &c., in den neuesten und brillantesten Mustern,
so wie alle übrigen Herren=Garbender=Artikel zu
den billigsten Preisen.

Hiermit kann Niemand concurriren!
Denn wer verkauft wohl
1 feinen Zuchrock von 5 Thlr.,
1 Buckskin-Hose von 2½ Thlr.,
1 Cerise-Wellington von 2 Thlr.,
1 Sommerrock von 1½ Thlr.,
1 Sommer-Hose von 20 Sgr.,
1 elegante Weste von 25 Sgr.,
1 Schlafrock von 1 Thlr. 15 Sgr.,
1 Geldreisetasche mit Messingbügel 2 Thlr.

Der Verkauf findet statt:
Rothmarkt- und Louisenstr.=Ecke No. 757,
beim Kaufmann Herrn Schneider.
**Berliner Haupt-Fabrik von
Adolph Behrens.**

Zur Beachtung.
Mehrere Hundert Dessesins Mousselin de laine im
neuesten Geschmack, desgleichen Barréges und Jaconnets
Kleider in größter Auswahl, Barréges=Tücher in weiß
und couleur, mit Atlas=Caros und Streifen, empfang
und empfiehlt zu den billigsten Preisen
A. Philippi.

Mein Lager von
**Leinen=Waaren und fertiger
Wäsche**
habe ich durch persönlich in Frankfurt gemachte Ein-
läufe auf das vollständigste assortirt und erlaube mir
selbiges bestens zu empfehlen.
E. A. Rudolphy.

Ein Bierwagen, ein Holzwaagen und alte Fenster
sind zu verkaufen Königsstraße No. 181.

Eine Parthie Holzsteiner **Räuchervurst** ist
mir in Commission gegeben, wovon ich a **6 Sgr.**
pr. Pfd. offerire. Aug. F. Präg.

Meinen sehr guten Schweizer Käse, dem Holländi-
schen an Güte vollkommen gleich, offerire ich jetzt in
Brodern von 30 bis 40 Pfd. a 12 Thlr., und Bruch-
käse zu 11 Thlr. und billiger pr. Centner.
J. Schwolow.

Schönen fetten Sabnen-Käse a Stück 4 und 5 Sgr.
bei Carl Bettsch, gr. Wollweberstr. No. 555.

Mineral = Brunnen
in frischster Füllung habe ich von allen Sorten erhal-
ten und empfehle davon bei Partien und einzelnen Krügen
J. F. Krösing,
oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Neue Matjes=Heinge
in vorzüglich schöner Qualität empfehle ich in Tonnen,
kleinen Gebinden und im Einzelnen billigt.
J. F. Krösing,
oberh. d. Schuhstraße No. 626.

Dampf=Caffee,
vorzüglich kräftig und reinschmeckend, empfehle
ich in ½ und ¼ Pfd.=Packeten, das richtige Pfund
zu 12 Sgr., 10 Sgr. und 9 Sgr.
J. F. Krösing,
oberhalb der Schuhstrasse No. 626.

Verpachtungen
Das zu Stolzenburg gehörige Vorwerk Jägerbrück,
welches mit dem 1sten Mai 1846 pachlos wird, soll am
3ten September c., Vormittags 10 Uhr, in dem herr-
schaftlich von Kaminski Conferenz=Zimmer zu Stolz-
enburg anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden
verpachtet werden, wozu ich qualifizierte Pachtlustige, die
in dem Termine 300 Thlr. als Caution deponiren und
außerdem ein Vermögen von 1000 Thlr. nachweisen könn-
en, hiermit einlade.
Ferkshaus Stolzenburg, den 7ten Juli 1845.

Müller, Oberförster, J. A.
Am 22ten Juli, Vormittags 11 Uhr, soll zu Ros-
sow im herrschaftlichen Hause der neuerbaute Gasthof
nebst Zubehör, in welchem ein gutes Materialgeschäft
betrieben werden kann, auf drei Jahre öffentlich ver-
pachtet werden, wozu qualifizierte Pächter eingeladen
werden. Die Pachtbedingungen sind beim Gutsbesitzer
Herrn Kersten einzusehen.
Prenzlau, den 29ten Juni 1845.

Das Kerstensche Patrimonialgericht über Rossow

Vermietungen.
In dem neuerbauten Hause Breitestr. No. 395—96
(Sonnenseite) sind zum 1sten Oktober d. J. die 2te,
3te und 4te Etage, eine jede bestehend aus 5 heizbar-
en Stuben, 2 Kabinetten, heller Küche und Zubehör,
so wie auch gemeinschaftlichem Waschkeller und Trof-
fenboden, zu vermietten.

Frauenstr. und Klosterhof-Ecke No. 908 ist in der 2ten Etage, Sonnenseite, eine Wohnung, bestehend aus zwei großen und einer kleineren Stube, Schlafkabinet, Entree und Küche nebst Zubehör, zum 1sten October c., auch früher, miethsfrei.

In der 4ten Etage des Hauses gr. Wollweberstraße No. 355 ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör zum 1sten October c. zu vermieten. Näheres daselbst.

Königsstraße No. 184 ist ein aufs Neue in Stand gesetztes Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Boden nebst Zubehör, zu vermieten.

Frauenstraße No. 904, im Hinterhause, ist eine kleine Wohnung mit allen bequemen Räumlichkeiten zum 1sten August c. zu vermieten.

Ein bequemes, wohlmöbliertes Logis von 2 Zimmern nach vorne, 3te Etage, ist zum 1sten August zu vermieten Mönchenstr. No. 470.

In der lebhaftesten Gegend der Stadt ist ein Laden nebst Hinterstube, so wie auch vollständige Wohnung, zu Michaelis d. J. anderweitig zu vermieten.

Das Nähere erfährt man bei H. P. Kreschmann, Schulzenstraße No. 177.

Schulzenstraße No. 863 ist in der 2ten Etage eine schön meublirte Stube zu vermieten.

Eine möblierte Stube nebst Schlafkabinet ist Breitenstraße No. 372, 2 Treppen hoch, zu vermieten.

Am 1sten October c. wird Breiten- und Kuhstrafen-Ecke No. 375 die ganz für sich abgeschlossene, hoch parterre gelegene Wohnung, aus 4 Zimmern nebst Zubehör bestehend, miethsfrei. Nähere Auskunft darüber bei Ernst Wegener, gr. Oberstraße No. 61.

Große Navenstraße No. 452 ist eine freundliche Stube und Kammer mit Möbeln sogleich zu vermieten.

Kohlmarkt No. 429 sind 2 freundliche Wohnungen, eine in der 2ten und eine in der 4ten Etage, mit allem Zubehör und gemeinschaftlicher Benutzung eines Waschhauses und eines Trockenbodens, an ruhige Mieter zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör ist zum 1sten August c. zu vermieten gr. Oden- und Hagenstrafen-Ecke No. 12.

Eine Sommerwohnung und eine Wohnung nebst Zubehör ist sogleich zu vermieten Unterwiek No. 37.

K r i e s e n.

Große Oberstraße No. 7 sind mehrere Zimmer nebst Küche und Zubehör, wovon sich 2 Zimmer sehr gut zu Comtoiren eignen, zum 1sten October d. J. zu vermieten. Näheres ist ebendasselbst parterre zu erfragen.

Neuenmarkt No. 24 ist die 3te Etage, bestehend aus 3 aneinanderhängenden Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und sonstigen Zubehör, zum 1sten October, auf Verlangen auch früher, zu vermieten.

In der großen Wollweberstraße No. 572 ist eine Wohnung von 3 großen heizbaren Stuben nebst Zubehör sogleich oder zum 1sten August zu vermieten.

Beutlerstraße No. 57 ist die 2te Etage zum 1sten October d. J. zu vermieten.

In dem Hause No. 20 d in Grabow sind einige Wohnungen im Ganzen und auch getheilt sogleich oder zu Michaelis billig zu vermieten. Das Nähere daselbst No. 17 im Laden bei Wollbarts.

Große Wollweberstraße No. 581 ist die 3te Etage, bestehend aus 5 heizbaren Stuben nebst Kammern, Küche und Keller, zum 1sten October d. J. zu vermieten.

Beutlerstraße No. 57 ist ein Laden nebst Wohnung zum 1sten October d. J. zu vermieten.

Eine Parterre-Vorderstube nebst Cabinet ist Breitenstraße No. 358 zum 1sten August zu vermieten.

Frauenstraße No. 918 ist die 3te Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kabinet, Küche, Gesindestube, Kammern, Keller und sonstigen Wirthschaftsräumen, zum 1sten October d. J. zu vermieten.

Es sind 2 möblierte Stuben, die Front gegen einen hübschen Garten, 2 Treppen hoch, sogleich oder zum 1sten August zu vermieten oberhalb der Schulzenstraße No. 150.

Dienst- und Beschäftigungs Gesuche.

Ein gestitteter Knabe findet bei mir sogleich als Lehrling ein Unterkommen.

Gustav Fichtner, Miemer und Sattler, Kl. Domstraße No. 687.

Ein im Holzgeschäft erfahrener Commis oder ein Lehrling, welcher, mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgestattet, sich in dieser Branche ausbilden will, findet ein Engagement bei

Rud. & Fr. Ad. Neumann.

Ein junger Mann mit der nöthigen Schulbildung findet eine Stelle als Lehrling bei

Wilhelm Fabian, Schulzenstrasse No. 340.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ich wohne jetzt kleine Domstraße No. 772.

Dr. Scharlau.

Ich warne hiermit einen Feden, dem Böttchergesellen Ferdinand Lunschädt etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde.

Stettin, den 1ten Juli 1845.

Carl Lunschädt.

Ein weißer, am Kopf braun gefleckter Hund (Bulldoggen-Race), auf den Namen Scheck hörend, ist den 4ten Juli abhänden gekommen; wer denselben an sich genommen hat, oder dessen jetzigen Aufenthalt bestimmte nachweisen kann, erhält 1 Eblr. Belohnung in der Louisenstraße No. 753, parterre. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Der Kutscher Otto ist aus meinem Dienst entlassen. F. Preusse, Stallmeister.

Ich warne Feden, der Mannschaft meines Schiffes „Lieutenant Peterson“ etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung siehe. C. G. Hammarberg.

Eine Wiese, 3 Morgen 110 Ruthen, ist zu vermieten Nelzerstraße No. 660.

Ein Lager-Keller oder eine Remise wird zu mieten gewünscht. Näheres bei C. A. Fränkel.